

Neues Gewandhaus, Kleiner Saal  
Montag, 14. März 1983, 20 Uhr

# Synagogalkonzert

Synagogenmusik – Jiddische und hebräische

● Folklore in freier Bearbeitung

UTA KLOTZ, Sopran

ROSEMARIE LANG, Alt

HELMUT KLOTZ, Tenor

RUDOLF RIEMER, Bariton

RALPH RANK, Klavier

DER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden)

LEIPZIGER KAMMERORCHESTER

(Mitglieder des Gewandhausorchesters)

● Leitung:

HELMUT KLOTZ



Konzert- und  
Gastspieldirektion  
Leipzig

## I. SYNAGOGALMUSIK

1. Ham'chabe eß haner (Samuel Alman)  
Tenor und Chor

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbat-Vorabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen. Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches des Sabbatgesetzes schuldig.

2. L'chodaudi (Charles Davidson)  
Alt und Chor

Kehrr reimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat festlich und gedankenvoll wie eine Braut empfangen wird. „Komm, mein Freund, der Braut entgegen, den Sabbat laßt uns freundlich empfangen!“ Die Sabbatstunde ist Segensquell, im Schöpfungswerk das Letzte, im Schöpfungsplan das Erste. Es wird des königlichen Tempels gedacht, man soll auf Gott vertrauen, der sein Reich aus den Trümmern wieder aufbauen wird.

3. Omnom ken (Baruch Schorr)  
Tenor und Chor a cappella

Gebet am Versöhnungsabend. Im Menschen wohnt viel Böses, das aber durch die Gnade Gottes ausgelöscht wird. Gott soll den Zorn abtun, dem reuigen Menschen verzeihen und ihm verkünden:  
Bolachtı – ich habe vergeben.

4. Aud'cho (Salomon Rossi)  
Chor a cappella

Aus Psalm 118. Preislied der Geretteten, Begehren um Einlaß in die heilbringenden Pforten und Dank für göttliche Hilfe: Diesen Tag hat der Ewige geschaffen, jubeln wir und freuen wir uns an ihm.

5. K'wa koraß (Salomon Sulzer)  
Tenor und Chor

Aus dem Mittagsgebet am Neujahr- und Versöhnungstag. Wie der Hirt seine Herde, so mustert Gott die Seelen der Lebenden und verzeichnet den am Neujahrstag über sie gefällten Spruch. Zehn Tage später am Versöhnungstag wird besiegelt, wer sterben und wer leben soll, wer im Wasser umkommen soll oder im Feuer, durch das Schwert oder durch wilde Tiere, durch Hunger, Durst, Sturm oder Seuche, wer in Ruhe leben oder unstedt umherreisen soll.

6. Omar Rabbi Elosor (Joseph Rosenblatt)  
Bariton und Chor

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die zwei großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten: „Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volke Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.“

7. W'schomru (David Nowabowski)  
Chor a cappella

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages, nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israel den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten ruhte er und feierte.

8. Naariz'cho (A. Dunajewski)  
Tenor, Bariton und Chor

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jibroel – Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

## II. JIDDISCHE UND HEBRÄISCHE FOLKORE

(Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Itzik hot schojn Chaßene gehot (Sander)  
Bariton und Chor

Mit Ironie wird Itzikl vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit, aber die Tasche ist leer, noch ist kein Tisch, keine Bank, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen vorhanden. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die „Mamme“, die sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

2. Margeritkelach (Groß)  
Sopran und Chor

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen beim Blumenpflücken mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

3. Lajla (Sander)  
Alt und Chor

Balladeskes Wiegenlied symbolischen Inhalts. Reiter ver-

folgen ein Kriegsziel, aber sie kommen entweder unterwegs um oder verlieren sich in der Irre.

4. Nigun (Sander)  
Chor a cappella

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

5. A Geneiwe (Sander)  
Bariton und Chor

Scherzlied, Einem Ghetto-Rabbi wurden dreimal sieben Sachen gestohlen, aber alle waren in einem jämmerlichen Zustand. Die Hemden mit Flickflecken oder Löchern, die Leuchter ohne Füße und ohne Röhren, und bei den Hühnern fehlten entweder die Köpfe oder die Flügel.

6. Der Rebbele, der Gabbele (Sander)  
Alt und Chor

Die Chassidim, einer dem inbrünstigen Gesang und Tanz zugewandten Glaubensrichtung, können ihre gottesdienstliche Begeisterung bis ins Tänzerische steigern. Hier rufen sie aus, daß sogar der Rabbi (Rebbele), der Synagogenvorsteher (Gabbele), der Vorsänger (Chasendl) und der Synagogendiener (Schammeßl) mitsamt den heiligen Gerätschaften tanzen.

7. A Semerl (Sander)  
Sopran und Chor

Ein heiteres Ghetto-Lied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei arm und reich erzählt. Brot ist hier ein feines Gebäck, dort verdorrte Kruste. Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien, Fisch entweder gefüllter Hecht oder ein gewässerter Salzhering und Nachtisch feinste Leckereien oder „Gehackte Zoreß“ – Sorgen.

8. Horra banechar (Groß)  
Chor

Die Horra in der Fremde. Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsinn. Vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

– Änderungen vorbehalten! –